

Namen der Bergischen Fabrikate weit und breit bekannt sind. Schon Düsseldorf, die Hauptstadt des vormaligen Herzogthums Berg, zeichnet sich durch seine schöne und regelmäßige Bauart vor vielen andern Städten aus, und ist gewiß die schönste Stadt am Rheine, obgleich sie nur 26,700 E. hat. Sie liegt 84 M. von Berlin, in einer fruchtbaren und besonders mit Gemüse trefflich angebauten Gegend am rechten Ufer des Rheins, und hat mehrere nützliche Anstalten zur Beförderung der Künste, Wissenschaften und Gewerbe. Ihre Fabriken liefern vorzüglich Taback, schöne Kutschwagen, Leder und Mastricht, während auch Wein, Getreide, Holz und Steinkohlen nach den Niederlanden versendet werden. Auf dem Markte steht die gegossene Statue des Kurfürsten Johann Wilhelm, so wie Düsseldorf überhaupt reich ist an Gegenständen der Bildhauer- und Malerkunst. Ihre Umgegend ist mit schönen freundlichen Dörfern versehen, und gleicht einem großen Garten, in welchem dieselben wie heitere Lustörter mit Weinreben bepflanzt zerstreut liegen, und zum Theil von fleißigen Fabrikarbeitern bewohnt werden. In dem Thale, welches die Düffel durchfließt, liegt nicht weit von Düsseldorf ein ehemaliges Kloster **Düffelthal**, in welchem sich jetzt eine Erziehungsanstalt für verwahrloste und hülflose Kinder befindet, gewiß eine nützliche Umänderung, wodurch so mancher junge Bösewicht wieder zur Gottesfurcht gebracht und der menschlichen Gesellschaft als nütliches Mitglied übergeben wird. Wir wünschen dieser Anstalt daher einen glücklichen Fortgang und die möglichste Erreichung ihres heilsamen Endzweckes und gehen über die fliegende Rheinbrücke auf das linke Ufer in die Stadt **Neuß** mit 6500 E. an der Erst, eine alte Stadt mit hohen Mauern und Thürmen umgeben und von alterthümlicher Bauart; aber durch ihren Handel, ihre Schifffahrt